

WEST NACHRICHTEN

HERAUSGEBER: STADTBEZIRK STUTTGART-WEST DER SPD

NUMMER 1 JULI 1972

NUMMER I

Heute halten Sie die erste Nummer der "West Nachrichten" in der Hand. Was wollen wir mit dieser Miniausgabe einer Zeitung? Wir wollen Ihnen sicher nicht einen preisgünstigen "Weißen Riesen" verkaufen und Sie auch nicht zu einer "Fahrt ins Blaue" überreden. Wir wollen Sie **i n f o r m i e r e n**.

Informieren über den Teil von Stuttgart, der Sie am meisten betrifft - den Stuttgarter Westen. Über die derzeitigen Probleme, die nächsten Planungen, die zukünftigen Entwicklungen. Wir werden auch fragen "Warum ist es gerade so?", "Warum steigen die Mieten?", "Warum reißt man gut erhaltene Wohnhäuser ab?", "Warum fehlen so viele Kindergärten?". Und Sie werden merken, auf welcher Seite wir stehen. Geschäftemacher, die sich

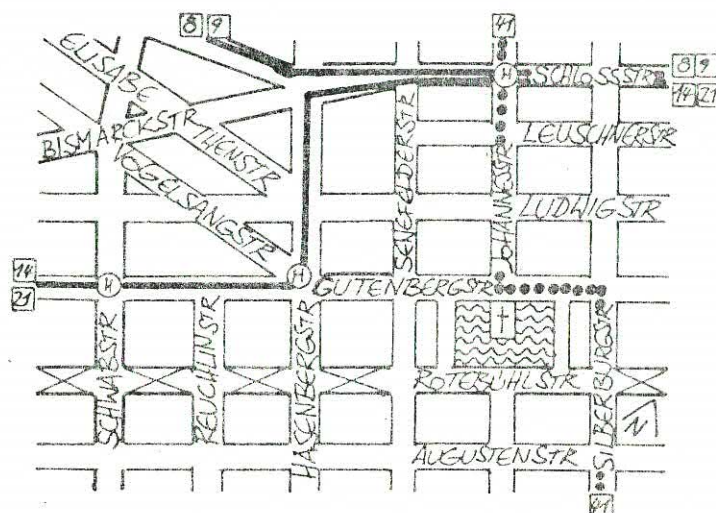
auf Ihre Kosten die eigene Tasche füllen, fassen wir nicht mit Samthandschuhen an.

Aber selbst Information ist uns noch zu wenig. Wir wollen Ihnen auch helfen. Helfen, indem wir Sie über Ihre Rechte aufklären - über Ihre Rechte als Mieter, als Verbraucher, als Stuttgarter. Indem wir Ihre Forderungen auf allen Ebenen unterstützen - natürlich auch über unsere Partei. Indem unsere Sachverständigen Sie kostenlos beraten.

Sie sehen, wir haben viel vor. Das können wir aber nur erreichen, wenn Sie uns unterstützen. Dadurch unterstützen, daß Sie auf Ihren Rechten bestehen und sich nicht mehr alles gefallen lassen.

VERKEHRSPROBLEME IM WESTEN

In der Rotebühlstraße wird die S-Bahn gebaut. Die Vorbereitungen dazu beginnen in den nächsten Wochen und Monaten. Große Teile des Westens werden betroffen sein. Die Übersicht zeigt Ihnen die Verkehrsverhältnisse während der Bauarbeiten (von 1974-1978).



Linien 14,21: Bahnhof-Schloßplatz-Liederhalle-Schloßstr.-Hasenbergstr.-Gutenbergstr.-Leipziger Platz; Haltestellen: Schloß/Johannesstr.-Hasenberg/Gutenbergstr. und Schwabstr.

Linien 8,9: Haltestellen in der Schloßstr. verringert (s. Linien 14, 21)

Bus 41: fährt durch Johannesstr.

Augustenstr. Verkehr der Rotebühlstr. soll teilweise aufgenommen werden; Ausbau in den nächsten Wochen.

Rotebühlstr.: 1974-1978 gesperrt

Schloßstr.: Bauarbeiten 1973; neue Ampeln an Johannesstr. und hasenbergstr.; Parkuhren (näheres auf der nächsten Seite)

Hasenbergstr.: Bauarbeiten 1973; Durchfahrt Straßenbahnlinien 14,21; Gehwege werden auf 1m95cm verringert; Anliegerstr. für Autoverkehr.

Gutenbergstr.: wie Hasenbergstr.; Ampeln an Schwabstr. und Rotenwaldstr.

Johannesstr.: Durchfahrt Buslinie 41; kein Abbiegen links in Schloßstr.

Während der Bauarbeiten für die S-Bahn müssen mehr Straßenbahnen durch die Schloßstraße fahren. Statt einer billigen Aushilfsregelung schlägt die Stadt Stuttgart vor: Die Schloßstr. muß "verkehrsgerecht" ausgebaut werden. Das heißt:

Die Straßenbahnen erhalten einen eigenen Gleiskörper. Für den Autoverkehr sind vier Fahrspuren geplant. Zusätzlich soll ein Streifen zum Be- und Entladen entstehen. Die Haltestellen Silberburg- und Senefelderstr. fallen weg. Dafür entsteht eine neue an der Johannesstr.

Was bringt uns dieser autobahnähnliche Ausbau? Wir meinen: fast nur Nachteile.

○ Dem Ausbau fallen sämtliche Bäume zum Opfer. Forschungen haben aber gezeigt: Bäume sind lebenswichtig für die Bevölkerung. In anderen Städten wird deshalb um jeden Baum gekämpft. Und in Stuttgart?

○ Der autobahnähnliche Ausbau lenkt mehr Autos in den Westen und in die Innenstadt. Die Forderung für eine Stadt, in der man leben und arbeiten kann, muß aber heißen: Keine Autos in die Innenstadt, dafür bessere öffentliche Nahverkehrsmittel. Dieser Ausbau bedeutet das Gegenteil.

- Mehr Autos heißt aber auch mehr Abgase, mehr Lärm, mehr Schmutz. Wir haben hier im Westen schon genau davon.
- Besonders stark betroffen sind Krankenhäuser (Frauenklinik, Olgahospital) und Schulen an dieser Straße.
- Die autobahnähnliche Straße führt quer durch unseren Stadtteil. Erfahrungen haben gezeigt: So wird ein Wohngebiet zerstört, dies droht auch dem Westen.
- Der Ausbau der Schloßstr. zwingt zum Ausbau der Bebelstr. Weiteres Wohngebiet geht verloren.
- Auf Fußgänger wird keine Rücksicht genommen. Der Verkehr nimmt zu, die Gehwege werden schmaler, der Abstand zwischen Überwegen beträgt fast 300 m.
- Durch den Ausbau entstehen der Stadt zusätzliche Kosten. Dieses Geld fehlt bei wichtigeren Projekten - Schulen, Hallenbädern, Kindergärten.

Deshalb hat der Bezirksbeirat mit großer Mehrheit den geplanten Ausbau der Schloßstraße abgelehnt. Darauf kommentierte CDU - Bezirksvorsteher Huß: Der Gemeinderat wird sich selbstverständlich über diesen Beschluß des Bezirksbeirats hinwegsetzen.

Wie kann sich der Bürger aber wehren? Wir meinen: Indem Sie Leserbriefe schreiben, sich an Gemeinderäte, Stadtverwaltung, Bezirksbeirat und Parteien wenden und gemeinsame Aktionen durchführen.

DER BEZIRKSBEIRAT - IHRE INTERESSENVERTRETUNG ?

Der Bezirksbeirat sollte eigentlich die Interessenvertretung der Bürger im Stuttgarter Westen sein! Was ist der Bezirksbeirat tatsächlich? Zu wichtigen Angelegenheiten ist der Bezirksbeirat zu hören, wenn sie den Stadtbezirk betreffen. Praktisch sieht das so aus, daß sich Gemeinderat oder Oberbürgermeister auch über einstimmige Beschlüsse ohne weiteres hinwegsetzen. Machen Sie deshalb den Bezirksbeirat zu einem Sprachrohr der Bevölkerung.

Wenn Sie z.B. Probleme mit Wohnung, Kindergarten oder Schule haben, setzen Sie sich mit unseren Bezirksbeiräten in Verbindung. Wir werden versuchen, diese Probleme aufzugreifen und Ihre Interessen zu vertreten.

Wenn Sie Kenntnis von wichtigen Vorgängen erhalten, z.B. Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen oder Umwandlung von Mietwohnungen in Büros, **i n f o r m i e r e n** Sie uns unbedingt. Bitte wenden Sie sich an einen der folgenden SPD - Bezirksbeiräte:

Ferrari, Elisabethenstr. 25,	T. 632250
Janicek, Hegelstr. 51/912,	T. 291196
Koppe, Klopstockstr. 12,	T. 631473
Marik, Johannesstr. 56,	
Sauter, Feuerleinstr. 3 A,	T. 629001
Schultz, Hasenbergstr. 82,	T. 619195
Settele, Rosenbergstr. 103,	T. 633229
Sexauer, Reinsburgstr. 77,	T. 619429